

Lemgo



Redaktion
Mittelstraße 19
32657 Lemgo
Telefon (05261) 9466-10
Fax (05261) 9466-50

lemgo@lz.de

Till Brand (tib) -11
Marlen Grote (mag) -14
Jens Rademacher (rad) -13

Anzeigen- und Leserservice
Telefon (05231) 911-333

Kartenservice
Telefon (05231) 911-113

Vereine & Gruppen

■ **Taekwondoverein Lemgo**, Sa 14.30-15 Uhr Kindertraining; 15.30-17 Uhr, Jugendtraining; 15.30-17 Uhr, Taekwondotraining, neue Sporthalle des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums, Rampendal 63.

■ **TV Lemgo**, Sa 13.30 Uhr, Treffen der Walker und Läufer am Waldparkplatz „Unter den Eichen“.

Rat & Service

■ **AWO-Kastanienhaus am Wall**, Sa 15-20 Uhr, Jugendzentrum, Kastanienwall 7-9.

■ **Lemgo-Information**, Sa 9-13 Uhr, Kramerstraße 1, Tel. (0 52 61) 9 88 70.

■ **Museum Hexenbürgermeisterhaus**, mit Sonderausstellung „Glaube, Recht & Freiheit. Lutheraner und Reformierte in Lippe“, Sa und Di 10-17 Uhr, Breite Straße 17-19.

■ **Museum Junkerhaus**, Sa 11-15 Uhr, Hamelner Straße 36.

Was ist los in Lippe?

■ Weitere Veranstaltungen aus der Region gibt es im Internet unter:



VHS bildet Helfer aus

Lemgo (tib). Eine Qualifizierung für Flüchtlingshelfer bietet die Volkshochschule im neuen Jahr an. Dazu findet am Freitag, 19. Januar, ab 18.30 Uhr eine Informationsveranstaltung im Gartensaal der Alten Abtei, Breite Straße, statt.

„Menschen, die mit Geflüchteten arbeiten, müssen sich oft mühsam Kenntnisse aus verschiedenen Bereichen aneignen, um gut beraten und Informationen korrekt weitergeben zu können“, schreibt die VHS. Hier setzt die Qualifizierung an. So bündelt die Fortbildung wichtige Themen: Recht, Arbeit und Sprache. Weitere Inhalte sind Gesundheit und der Umgang mit traumatisierten Menschen. In 90 Unterrichtsstunden erarbeiten sich die Teilnehmer an Wochenenden wertvolles Wissen, verspricht die VHS. Die Qualifizierung mit Diskussionen, Vorträgen, Übungen, Einzel- und Gruppenarbeit findet in der VHS Lemgo statt. Die Gebühr beträgt 120 Euro inklusive Lernmaterialien.

Informationen unter Tel. (05261) 213-121 oder vhs-detmold-lemgo.de.

Berater setzen einmal aus

Lemgo. Die Beratung durch den Pflegestützpunkt des Kreis Lippe im Klinikum fällt am Mittwoch, 3. Januar, aus. Am 27. Dezember und ab dem 10. Januar wieder wie gewohnt wöchentlich findet sie mittwochs von 9 bis 12 Uhr statt.

Weihnachtspredigt am Atlantik

Auslandsaufenthalt: Der Lemgoer Theologe Hans Greiff verbringt den Winter als Pastor in Puerto de la Cruz. Auf Teneriffa dient die evangelische Gemeinde als Anlaufstelle für Touristen und Auswanderer



An der Playa Jardin: Pfarrer Hans Greiff bleibt noch bis März in Puerto de la Cruz, das im Hintergrund zu sehen ist. Der Lemgoer Geistliche betreut eine evangelische Gemeinde auf der Atlantikinsel Teneriffa.

VON ROLF BERNARDI

Lemgo/Puerto de la Cruz. In der Vorweihnachtszeit ist die Atlantikinsel Teneriffa bei Nord- und Mitteleuropäern richtig angesagt. Milde Temperaturen, Sonne, der Atlantik... auch viele Deutsche genießen das. Touristen, Auswanderer und Überwinterer müssen auf der spanisch-katholisch geprägten Insel aber nicht auf typisch deutsche Feierlichkeit zum Fest verzichten. Dafür sorgt unter anderem Pastor Hans Greiff (67).

Der Lemgoer Theologe betreut zum dritten Mal die GEC, die Gemeinschaft evangelischer Christen, im Norden Teneriffas, wo aktuell viel bunter

Weihnachtsschmuck und mit Päckchen behängte Palmen zu sehen sind. In Lemgo hat Hans Greiff viele Jahre die Evangelische Volks- und Schriftenmission geleitet. In Puerto, wie der beliebte Urlaubsort kurz gerufen wird, trifft er sich nun zu Gottesdienst und Bibelstunden in der skandinavischen Kirche und im Gemeindeforum in La Matanza.

Auch gemeinsame Wanderungen organisiert die Gemeinschaft. Höhepunkt in der Weihnachtszeit ist der Internationale Gottesdienst. Ein Team von fünf Pastoren aus Schweden, Finnland, England, Spanien und Deutschland veranstaltet dann diesen Gottesdienst. Eine jeweils fünfminütige

Predigt in den Landessprachen und das gemeinsame Singen international bekannter Weihnachtslieder macht den Reiz der feierlichen Zusammenkunft aus.

„Stille Nacht, Heilige Nacht“ – einmal mit spanischem „Feuer“, das andere Mal besinnlich, das schaffe schon eine eindrucksvolle Atmosphäre hier in der Turistkyrkan, der skandinavischen Kirche, sagt Pastor Hans Greiff.

In der Vorweihnachtszeit ist es spürbar: Immer mehr Überwinterer sind zurückgekehrt. Vor dem Sommer hatten sie sich in die Heimat verabschiedet. Allerdings fehlt laut Greiff so manches vertraute Gesicht der vergangenen Jahre

– Alter oder Krankheit lassen die gewohnte Reise nach Teneriffa nicht mehr für jeden zu. „Auch Einsamkeit ist ein Thema“, so Greiff. „Mehr als in Deutschland vertrauen sich ältere Menschen in persönlichen Fragen an. Wenn der Freundeskreis der Gleichaltrigen kleiner wird oder ganz schwindet, sind Gemeinschaft und Pastor eine Anlaufstelle.“

Auch fänden Deutsche, denen zu Hause im Laufe des Lebens der Bezug zur Kirche abhanden kam, wieder zu Inhalten des Glaubens zurück. Im Urlaub nehme man sich Zeit, über die Sinnfragen des Lebens nachzudenken. „Da spielt die Religion für viele eine Rolle“, erläutert Pastor Greiff.

Er selbst liebt die gemeinsamen Wanderungen – das Zusammensein mit den Mitgliedern der kleinen Gemeinde und ihren Gästen. Die Touren münden immer in einem gemeinsamen Essen in einer typisch kanarischen „Guanchinche“.

Natürlich wird auch der Heiligabend im Haus der Gemeinschaft in La Matanza weihnachtlich gestaltet mit Andacht und Christmette. Anschließend können die Gäste bleiben: Es gibt ein festliches Abendessen wie in der Heimat. Im März geht es für Hans Greiff zurück ins Lipperland. Nicht ausgeschlossen, dass er mit seiner Frau im Herbst 2018 wieder zurückkommt. Er liebt Teneriffa.

FOTO: ROLF BERNARDI

Sammelplätze für die Tannenbäume

Lemgo (tib). An diesem Wochenende hat er seinen großen Auftritt. Doch bald schon hat der „Star des Heiligabends“ ausgedient. Doch wohin mit dem entschmückten Weihnachtsbaum? Die Stadt Lemgo organisiert auch dieses Jahr wieder ihren Sammeldienst, schreibt die Verwaltung in einer Pressemitteilung.

Zur Entsorgung der Schmuckstücke mit gewohnt kurzer Halbwertszeit richtet der Bauhof wieder Sammelstellen in der Stadt und den Ortsteilen ein. Dort können die Tannen und Fichten dann bis Sonntag, 7. Januar, abgeladen werden. Schmuck muss allerdings entfernt werden. Dann werden die Nadelbäume kostenlos durch die Städtischen Betriebe abtransportiert.

Sammelstellen gibt es am Parkplatz Neue Torstraße (Café Weber/gemäß Beschilderung), an der früheren Förderschule Menkestraße, an der Realschule Heldmanskamp, am Detmolder Weg/Ecke Biesterbergweg, am Parkplatz an der Geschwister-Scholl-Straße/Ecke Lüttfeld sowie auf dem hinteren Bereich des Regenstorplatzes (siehe Schild).

In den Dörfern sind es: in Brake am ehemaligen Rathaus Ewerbeckstraße und auf dem Parkplatz Stucken, in Wiembeck am ehemaligen Kinderheim, in Wahnbeck an der alten Schule, in Trophagen an der Tischlerei Kosiek, in Hörstmar an der Schule, in Lüerdissen am Dorfgemeinschaftshaus, in Lucherheide am Wendeplatz Eichenstraße, in Entrup am Sportplatz, in Leese an der Turnhalle, in Lieme an der Buskehre an der Schule, in Voßheide an der ehemaligen Schule sowie an den Sportplätzen Kirchheide und Bredaerbruch.

Die Tafeln freuen sich über 11.000 Euro



Lemgo (tib). Spenden in einer Gesamthöhe von 11.000 Euro hat die Sparkasse Lemgo an die Tafeln in ihrem Geschäftsgebiet überreicht. Dafür sei auf Weihnachtsgeschenke für die Geschäftspartner verzichtet worden, berichtet das Geldinstitut. Seit Jahren gehe es vielmehr darum, Menschen in Lippe zu unterstützen, denen es nicht so gut gehe, betont Vorstandsvorsitzender Bernd Dabrock (links). Die Arbeit der Tafeln sei „vorbildlich“. Neben Dabrock übergaben die Vorstände Klaus Drücker (Vierter von links) und

Bernd Brummermann (rechts) das Geld an (von links): Dieter Hillienhoff, Irmgard Uhlenbrok (Ostlippische Tafel/Diakonie Extertal, 1500 Euro), Margitta Albrecht-Nestmann, Bernd Zimdars (Salzflur Tafel, Ausgabe Leopoldshöhe/Oerlinghausen, 2500/1500 Euro), Detlev Helfaier, Elisabeth Stückemann (Lemgo, 2500 Euro), Heinz Petig (Tafel Ostlippe/Kirche Hillentrup, 1500 Euro) und Nevim Cakir sowie Heide van den Berg (Ostlippische Tafel/Kirche Lüdenhausen 1500 Euro). FOTO: SPARKASSE LEMGO

Heitmann will Optimismus versprühen

Dreikönigstreffen: Die Lemgoer Liberalen laden für Januar ins Stadtpalais ein. Die Gäste hören den Vortrag eines Journalisten und Buchautors

Lemgo (tib). Der Termin hat Tradition: Der Lemgoer Stadtverband der FDP lädt zum nunmehr 32. Dreikönigstreffen ein. Dieses findet am Donnerstag, 11. Januar, im Hotel/Restaurant „Stadtpalais“ an der Papenstraße 24 statt.

Als Gastredner haben die

Liberalen dieses Mal Matthias Heitmann gewonnen. Der Journalist und Buchautor (Die Welt, Neue Zürcher Zeitung, Cicero) hat seinen Vortrag bei der FDP mit folgendem Thema überschrieben: „Bremse raus, aufrechter Gang rein“. Dabei wolle Heitmann viele

gute Gründe für Optimismus liefern. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr. Teilnehmer müssen sich allerdings anmelden – und zwar bis Sonntag, 31. Dezember, unter Tel. (05261) 934123, Fax (05261) 934124 oder mittels Mail an mail@fdp-lemgo.de.

Stock und Stein als Gabe

Lutherjahr: Weihnachten 1517 – für Kinder von heute wäre das eine herbe Enttäuschung. Susanne Hilker kennt die Geschenke von einst

Lemgo (tog). Die Kerzen brennen auf dem Adventskranz, auf den Straßen ist Ruhe eingekehrt und in den meisten lippischen Haushalten stehen geschmückte Weihnachtsbäume. Die verpackten Geschenke darunter sorgen besonders beim Nachwuchs für Vorfreude. Vor 500 Jahren, zur Zeit Martin Luthers, war das für zeitgenössische Kinder vielleicht gar nicht so viel anders, Kinder des 21. Jahrhunderts hingegen wären wohl bitter enttäuscht.

Das Weserrenaissance-Museum hat eine Sonderausstellung zu dem Thema vorbereitet und Dr. Susanne Hilker erklärt, wie ein junger Lipper die geweihten Nächte wohl erlebt haben könnte. Fest steht, die Geduld eines zeitreisenden Kindes würde wohl auf eine harte Probe gestellt, denn das Weihnachtsfest im Lutherjahr wurde am 6. Januar gefeiert, dem Dreikönigstag. Das heutige Datum, der 24. Dezember, setzte sich erst später durch.

Und die Verspätung von 13 Tagen wäre nicht der letzte Schreck geblieben. Schweineblasen, Rinderknochen, Stock und Stein könnten Geschenke gewesen sein, über die sich der Nachwuchs damals gefreut hat. „Dank alter Darstellungen wissen wir, womit Kinder damals gespielt haben“, erklärt die Historikerin. Aus der Blase eines Schweins konnte etwa ein Ballon hergestellt werden, die sonst nicht verwendbaren Fußknochen der Kühe wur-

den ausgekocht und für ein Kegelspiel verwendet. Und wer gar nichts hatte, wird mit Stock und Stein gespielt haben.

Je nach gesellschaftlichem Stand gab es unterschiedlich wertvolle Geschenke. Teure Gaben, wie sie etwa an adelige Sprösslinge überreicht wurden, dürften bei den Jungs kleine Waffen oder Zinnsoldaten und bei den Mädchen Puppen gewesen sein. Auch das Steckenpferd, Kreisel, Reifen oder Bälle waren gefragte Spielzeug jener Tage.

Viel Zeit für Spiel und Vergnügen mit den einfachen Spielsachen blieb den Kindern damals jedoch nicht. „Die Kindheit war in dieser Zeit im Alter von sieben Jahren vorbei“, berichtet Dr. Hilker. Die Kinder wurden als Arbeits-

kräfte gebraucht und gingen dann in die Lehre – erwachsen waren sie dann bereits rund um das 14. Lebensjahr.

Gebracht wurden die Geschenke zur Zeit Martin Luthers vom Nikolaus. Historisches Vorbild dafür ist der gleichnamige Heilige aus der frühen Zeit des Christentums, der sich in der Antike tatsächlich einen Namen durch großzügige Geschenke an Bedürftige gemacht hat. Die Heiligenverehrung der katholischen Kirche war dem Reformator allerdings ein Dorn im Auge, so dass der Nikolaus aus seiner Sicht verschwinden sollte. An seine Stelle sollte das Christkind rücken, vielleicht auch, um den Kindern mit der Reformation nicht das Weihnachtsfest zu nehmen.



Krippenspiel: Dr. Susanne Hilker erklärt, wie Weihnachten vor 500 Jahren abgelaufen sein dürfte. FOTO: TORBEN GOCKE